

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Allg. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt.

Bezugspreis: Bei der Post und den Agenten bezogen vierteljährlich 12 M. 45 Pf., in Altensteig 12 M. Anzeigerpreis: Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 50 Pf., die 2spaltige 1 M. 50 Pf., Mindestbetrag eines Auftrags 2 M. Bei Wiederholungen Rabatt. Bei Zahlungsvorgang ist der Rabatt einfügig.

Nr. 29.

Altensteig, Samstag den 5. Februar.

Jahrgang 1921.

Neues vom Tage.

Neue Steuern.

Berlin, 4. Febr. Zur Deckung des erhöhten Fehlbetrags im Reichshaushalt, der durch die neue Regelung der Beamtenbeholdung verursacht ist, und der durch indirekte Steuern ausgeglichen werden muß, werden zurzeit nach der „Deutschen Allg. Ztg.“ im Reichsfinanzministerium Gesetzentwürfe ausgearbeitet für eine Erhöhung der Branntweinabgabe, der Reichsstempelsteuer, des Versicherungsstempels, des Börsenumsatzstempels und für eine neu einzuführende Umsatzsteuer für Auslandswchsel. Auch die Umsatz- und die Kohlensteuer sollen erhöht werden, ferner ist, wie bereits gemeldet, die Erhöhung der Zucksteuer von 14 auf 100 Mark für den Zuckerverbrauch an unsere Feinde.

Die Kohlenlieferungen an unsere Feinde.

Berlin, 4. Febr. Die von Staatssekretär Bergmann in Paris überreichte Denkschrift über die Kohlenlieferung gemäß dem Abkommen von Spa, das am 1. Februar abgelaufen ist, weist nach, daß die Fortsetzung der Lieferungen in der Höhe von 2 Millionen Tonnen monatlich unmöglich ist. Die erwartete Steigerung der Kohlenförderung ist nicht eingetreten. Die deutsche Industrie ist ungenügend beliefert, der Hausbrand ist mangelhaft versorgt, an Schiffskohlen fehlt es so sehr, daß eine große Anzahl von Fischdampfern nicht ausfahren kann. Während aber die deutsche Industrie und die Gewerbebetriebe unter dem Kohlenmangel fast zu erliegen droht, ist der Bedarf Frankreichs reichlich gedeckt. Die deutsche Reichsregierung glaubt deshalb, daß kein Grund mehr besteht, die starken Lieferungen des Abkommens von Spa fortzusetzen und sie schlägt vor, vom 1. Februar 1921 ab für die nächsten sechs Monate die Tagesmenge auf 720 000 Tonnen (monatlich bei 25 Arbeitstagen 1 800 000 Tonnen) festzusetzen. Die fünfmal-Goldprämie soll bestehen bleiben und eine weitere Entschädigung in bar zur Ausgütung des erheblichen Unterschieds zwischen Inlands- und Weltmarktpreis der Kohlen, der bisher ganz den Verbänden zugunsten gekommen ist, genehmigt werden. Die von Frankreich verlangte Nachlieferung der 500 000 Tonnen, die infolge der Verkehrsverhältnisse im Rückstand blieben, ist unmöglich, da die Nachlieferung teils durch höhere Gewalt, teils durch Verfügungen der Wiederherstellungskommission und der Empfangsländer selbst verursacht ist. Des weiteren werden die deutschen Maßnahmen zur Steigerung der Kohlenförderung und die Verteilung der deutschen Kohlenenergie dargelegt.

(Die Pariser Konferenz hat bekanntlich nicht nur die Kohlenmenge nicht herabgesetzt, sondern sie auf 2,2 Millionen Tonnen erhöht und überdies die 5 Mark-Goldprämie für die Tonne zugunsten der besseren Ernährung der Bergarbeiter aufgehoben und an deren Stelle eine 2 Mark-Prämie für ausserlesen gute Kohle in Aussicht gestellt wird. Trotzdem soll aber die deutsche Industrie ihre Ausfuhrleistung so steigern, daß die 12prozentige Steuer darauf 2 bis 4 Milliarden Mark für den Verband einträgt. Wohin man sieht: Widerstreit und Widersprüche. Freilich wohlbedachter Widerstreit, der Deutschland in einem Neb-Kleinsten Markten einschulden soll.)

London, 4. Febr. Aus dem Vertretertag des Bergarbeiterbunds erklärte der Vorsitzende des Bunds von Süd-Wales, James Winson, nach dem Vertrag von Spa habe Deutschland an Frankreich (ohne Italien, Belgien und Luxemburg) jährlich rund 20 Millionen Tonnen Kohlen zu liefern. Vor dem Krieg habe Frankreich von England jährlich 13 1/2 Millionen Tonnen bezogen, es beziehe jetzt 10 Millionen Tonnen mehr als vor dem Krieg, trotzdem die englischen Kohlenlieferungen fast ganz aufgehört haben. Er (Winson) habe Nachricht, daß deutsche Kohlen von Frankreich aus nach Deutschland zurückverkauft werden, ohne daß sie umgeladen werden.

(Da der deutsche Inlandspreis, zu dem Frankreich die Kohlen „auf Wiederherstellungsconto“ übernimmt, wesentlich niedriger ist, als der Weltmarktpreis, zu dem die deutsche Industrie diese deutsch-französischen Kohlen zurückkaufen muß, so macht Frankreich bzw. die französischen Großhändler einen sehr beträchtlichen Gewinn durch diesen Zwischenhandel.)

Die Rückerstattung beschlagnahmten englischen Privateigentums.

Berlin, 4. Febr. Zwischen der deutschen Reichs- und der britischen Regierung war vor einiger Zeit ein Schiedsvertrag über eine Auslegungsfrage des Friedensvertrags geschlossen worden. Es handelt sich darum, ob britische Untertanen verlangen können, daß ihnen ihre beschlagnahmten Vermögensstücke, soweit sie noch vorhanden sind, in Natur zurückgegeben werden müssen. Deutschland vertritt den Standpunkt, daß die englischen Kriegsgesetze als allgemeine Maßnahme zu betrachten seien und daß diese England keinerlei Anspruch auf Erstattung in Natur geben könne. Jetzt hat die britische Regierung mitgeteilt, daß sie den deutschen Standpunkt annehme und auf die Schiedsrichterentscheidung verzichte.

Bayern schubt die Russen ab.

München, 4. Febr. Das bayerische Ministerium des Innern hat die Aufhebung der russischen Kriegsgefangenenlager in Bayern im Lauf dieses Monats und den Abtransport sämtlicher russischen Kriegsgefangenen aus Bayern verfügt. Die Weiterbeschäftigung und Verbeimung der Gefangenen ist verboten.

München, 4. Febr. Wie verlautet, soll auch der Erzbischof von München-Freising, Dr. Michael v. Faulhaber im nächsten Konklave zum Kardinal promoviert werden.

Aufhebung der Landesfinanzämter?

Frankfurt a. M., 4. Febr. Wie die „Frankf. Ztg.“ von gut unterrichteter Seite hört, steht eine vollständige Reorganisationsaktion des Finanzministeriums bevor. Unter anderem werde die Aufhebung der Personal- und Verwaltungsabteilung geplant. Sie soll in den Abteilungen für Rente und Steuern aufgehen. In der Beamtenschaft glaubt man, in diesem Vorhaben den ersten Schritt auf dem Wege zur Aufhebung der Landesfinanzämter zu sehen.

Die Note Armet.

Frankfurt, 4. Febr. Die Polizei verhaftete am 14. Personen, darunter einige Führer der geheimen kommunistischen Kampforganisation. Wichtige Papiere wurden beschlagnahmt. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

Die Deutschen gehen nicht nach Brüssel.

Paris, 4. Febr. Havas meldet: Die deutsche Friedensabordnung teilte der französischen Regierung mit, daß die deutsche Regierung nicht glaube, zu der Versailles-Konferenz Vertreter entsenden zu können, da die Anwesenheit ihrer Sachverständigen in Berlin unbedingt notwendig sei, zwecks Prüfung der Beschlüsse der Pariser Konferenz und Vorbereitung der Teilnahme der deutschen Regierung an der Londoner Konferenz.

Vergleichende Steuerzahlen.

Paris, 4. Febr. Havas veröffentlicht mehrere nachträge zu dem Bericht der Sachverständigen in Brüssel, unter anderem einen Vergleich der Steuerlasten in Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien. Eine einheitliche Vergleichung habe sich zwar nicht ermöglichen lassen. Aber immerhin habe eine Gegenüberstellung folgendes ergeben: Die Steuern und Abgaben jeder Art, regelmäßige und außerordentliche, aber ausgenommen die örtlichen Abgaben, ergeben in Deutschland 38 596 Millionen Mark, in Frankreich 15 471 Millionen Franken, in Italien 7 400 Millionen Lire und in England 1 085 Millionen Pfund Sterling. Das sind auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet für Deutschland 598 Mark, für Frankreich 390 Franken, für Italien 200 Lire, für England fehlen die Hiffern im Telegramm. Die gesamten Abgaben ergeben folgendes Bild: Deutschland 111 200 Millionen Mark, Frankreich: 47 932 Millionen Franken, Italien: 26 432 Millionen Lire und England 1 162 Millionen Pfund Sterling. — Der Bericht hätte hinzufügen sollen, daß Deutschland die höchsten Steuerlasten trägt, obgleich es durch die „Siegerstaaten“ ausgenutzt ist. Uebrigens ist die Aufstellung, was Deutschland betrifft, augenscheinlich sehr unvollständig und der 80 Milliardenfehlertrag für 1920 ist anscheinend nicht berücksichtigt.

Die zivilisatorische Mission Polens.

Paris, 4. Febr. Bei einem Essen zu Ehren des in Paris eingetroffenen polnischen Staatschefs Pilsudski sagte Präsident Millerand, die zwischen Frankreich

und Polen bestehende „Entente“ (Einkommen) sei ein der schiefsten Bürgschaften des Friedens für Europa Pilsudski erwiderte, Polen sei sich vollkommen der friedlichen und zivilisatorischen Mission bewußt, die ihm seine Lage im Osten auferlege und die der Frankreich im Westen entspreche. — Um!

Das enttäuschte Oesterreich.

Wien, 4. Febr. Wie verlautet, hat die Pariser Konferenz Oesterreich den Anschluß an das Deutsche Reich verboten, dagegen soll die Kreditunterstützung nicht zustande gekommen sein. Die Konferenz verlangt ferner eine Aenderung des österreichischen Wehrgesetzes dergestalt, daß die Reserven auf den im Friedensvertrag von St. Germain festgesetzten Kontingentsbestand von 30 000 Mann angesetzt werden müssen.

Aus dem englischen Staatshaushalt.

London, 4. Febr. Finanzminister Chamberlain teilte in einer Rede in Birmingham über den Staatshaushalt 1921/22 mit, die angeforderten Kredite belaufen sich auf 250 Millionen Pfund Sterling. Hierin seien die Rückzahlungen an der Schuld des Landes, die infolge des Kriegs 8 Milliarden Pfund betrage, nicht berücksichtigt. Die Kosten der staatlichen Dienstwege beliefen sich auf 500 Millionen Pfund Sterling, d. h. zweimal so viel als früher. Die Rückzahlungen für die Schulden erfordern 320 Millionen Pfund Sterling. Die Pensionen für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen erfordern 123 Millionen Pfund Sterling. Auf diese Weise komme eine Summe von beinahe 950 Millionen Pfund Sterling zustande.

Das Reichsmietengesetz.

Berlin, 4. Febr. Die Reichsregierung hat dem Reichswirtschaftsrat und dem Reichsrat den Entwurf eines Reichsmietengesetzes vorgelegt. Der Entwurf legt unter grundsätzlicher Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft auf dem Gebiet des Wohnungswesens feste Regeln für die Berechnung einer gesetzlichen Mietsrate fest. Der Berechnung der Mietsrate wird die Friedensmiete (Juli 1914) zugrunde gelegt. Steigerungen, die nur infolge von Kostenänderungen notwendig geworden sind, werden von der Gemeindebehörde allgemein festgesetzt. Ueber die Kosten für Warmwasserbereitung und über die Bestimmungen der Mietsrate im Fall der Untervermietung sind besondere Bestimmungen getroffen. Neubauten sollen den Vorschriften des Entwurfs nicht unterliegen, da hierdurch der Anreiz zur Bauwirtschaft vermindert werden könnte.

1 1/2 Milliarden für Wohnungsbau.

Berlin, 4. Febr. Der Hauptausschuß des Reichstags bewilligte einstimmig die Ausgabe von 1 1/2 Milliarden an die Einzelstaaten als Vorzuschüsse zur Förderung des Wohnungsbaus, ferner 1 Milliarde für unterstehende und probatorische Erwerbslosenfürsorge. Allgemeine Bewegung ist bei der Verprechung der Forderungen für die Ausführung des Friedensvertrags die Mitteilung hervor, daß die Kosten für die feindliche Rheinlandkommission allein im Jahr 1920 115 Millionen Mark betragen.

Betriebsrat und Aufsichtsrat.

Berlin, 4. Febr. Nach dem im Reichsarbeitsministerium gefertigten Entwurf des Ausführungsgesetzes zu Par. 70 des Betriebsrätegesetzes sollen die Betriebsräte 1 bis 2 Mitglieder in die Aufsichtsräte der Aktien- und Aktienkommandit-Gesellschaften, der Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und der Gesellschaften mit beschränkter Haftung entsenden.

Abend in München.

München, 4. Febr. Eine Versammlung der national-sozialistischen Arbeiter erhob scharfen Widerspruch gegen das Diktat von Paris. Nach Schluß der Versammlung zogen die Teilnehmer geschlossen vor den Gasthof „zu den 4 Jahreszeiten“, wo die meisten Mitglieder der Verbandskommissionen wohnten. Tausende schlossen sich ihnen an. Vor dem Gasthof wurden vaterländische Lieder gesungen, worauf die Kundgebung ruhig auseinanderging.

Zwei unbekannte Männer verübten auf den Studentenführer Hauptmann Josef Römer einen Revolveranschlag. Römer wurde durch mehrere Schüsse verletzt. Die Täter entkamen. Römer gehörte zu den Vertriebenen Münchens von der Räuberherrschaft im Mai 1918.

Abkräftungskonferenz in Washington.

Washington, 4. Febr. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten im Abgeordnetenhaus hat einer Entschliessung zugestimmt, die den Präsidenten zur Einladung aller Staaten zu einer allgemeinen Abkräftungskonferenz ermächtigt.

Paris, 4. Febr. Nach einer Konstantinopeler Depesche soll in Kiew auf den Erzkommissar Radlowski ein Anschlag verübt worden sein. Der Täter, ein Offizier, habe sich erschossen.

Reichstag.

Berlin, 4. Febr.

Abg. Dr. Defferich (Dnatt. Sp.) bringt zur Sprache, dass der Leiter eines Sammelagers der Reichsmittel-Kriegesgesellschaft von einem sibirischen Industriellen ein Schmelzgold von 100 Mark für eine Mittelsperson zur Stellung eines Wagnons erhalten hat und deshalb „ernstlich verwahrt“ worden sei. Der Abg. fragt, ob die Regierung die Verwarnung für eine ausreichende Sühne halte.

Ein Regierungsvertreter antwortet, die Untersuchung des Verhältnisses in dieser Angelegenheit sei noch nicht abgeschlossen.

Auf eine Anfrage der Abg. Frau Müller-Dittrich (Dnatt. Sp.) wegen der widerrechtlichen Festhaltung deutscher Kriegsgefangener in Rumänien wird regierungsseitig erwidert, dass es sich hier um unbestätigte Gerüchte handle.

Auf die Anfrage des Abg. Dr. Carlus (Dnatt. Sp.) wegen des Zwischenfalls in Cherbach, bei dem verhaftet worden ist, auf deutschem Boden durch amerikanische Geheimpolizisten Verhaftungen vorzunehmen zu lassen, wird der Tatbestand angegeben. Der amerikanische General habe sich offiziell entschuldigt. Eine Entschädigung des durch den Schuss verletzten Mädchens werde bei der amerikanischen Behörde durchgesetzt werden.

Darauf wird der Antrag aller Parteien auf Gehörung der Verhandlungen der Kriegsschlichter einstimmig angenommen.

Abg. Lenz (Z.) begründet eine Anfrage der Koalitionsparteien über die Möglichkeit der Organisation des Handwerks im Sinn der Selbstverwaltungskörper zur Verteilung von Rohstoffen unter Ausschaltung überflüssiger Zwischenhandlungen, wobei die Arbeitnehmer durch eine neue Form der Entlohnung auch eine Gehaltssteigerung erhalten.

Reichsminister Scholz: Auf dem Handwerk und dem kleingewerblichen Mittelstand liegen große Lasten, während das Groskapital Refugien annehmen konnte. Die Zahl der kleinen Geschäftsbetriebe hat sich gewaltig vermehrt. Ein Hilfsmittel wäre die Festsetzung unserer Salute, die Verteilung des Handwerks an staatliche Werkstätten. Aber die Entente macht in der Kohlenkrise neue Schwierigkeiten und sie geht über die Verpflichtungen des Friedensvertrags weit hinaus. Auf dem Weg der Selbsthilfe kann dem Handwerk nur durch amorphischen Zusammenschluss geholfen werden. Seit 1913 ist wohl eine Verdoppelung dieser Organisationen einsetzend. Qualitätsarbeit ist die Forderung der Zeit. Über die Organisationsfrage werden die Verhandlungen mit dem Reichskommissar bis zum März abgeschlossen werden können.

Landtag.

Stuttgart, 4. Febr.

(38. Sitzung.) Der Landtag nahm heute die Beratung des Budgets auf. Verichterstatter Bock (Zr.) begründete den Antrag des Finanzausschusses, der auf Zustimmung absteht. Nur die Kommunisten und Unabhängigen hielten ihre Sonderanträge aufrecht. In der Vormittagssitzung kamen die Abg. Dr. Roth (W.) und Eggert (S.) zum Wort, die wohl verschiedene Wünsche vorbrachten, aber im allgemeinen dem Etat zustimmten. Auch der Unabhängige Schepferle begnügte sich mit einer kurzen Stellungnahme seiner Mitgliedsvereine, die den Justizetat ablehnt. Er drohte, den Justizminister wegen einer Verfassungsverletzung im Fall Wieland vor den Staatsgerichtshof zu stellen, worauf Minister Bock erwidert: Ich habe nichts dagegen einzusetzen. Abg. Müller-Weingarten (Komm.) griff die Justizverwaltung und zahlreiche einzelne Richter heftig an, was zu lebhaften Zwischenrufen und auch zu Rügen seitens des Präsidenten führte. Nachdem Abg. Müller fast 2 1/2 Stunden gesprochen hatte, leerte sich das Haus. Die Sitzung wurde abgebrochen und die Weiterberatung auf eine Abend Sitzung vertagt.

Aus Stadt und Land.

Altensteil, 5. Februar 1921.

Katstocher. Am Freitag, den 11. ds. Mts. vorm. 1/10 Uhr findet im Linderhof in Dorn eine Sitzung des Vollzugsausschusses über die Einführung von Kraftwagenlinien in den beteiligten Oberämtern mit dem Vertreter der Oberpostdirektion vormittags und demjenigen der Kraftverkehrsbehörde nachmittags statt.

Ueber Diebstähle bei der Postrevision wird vielfach geklagt. So erwartete eine kinderreiche Familie in Hohenstadt bei Kalen eine Sendung aus Amerika. Nach langem Warten traf die Kiste ein. Als sie geöffnet wurde, lag darin ein altes zerstücktes Frauenstück und ein schwerer Stein. Eine andere Familie sollte einen Herrenanzug bekommen. Beim Öffnen der Kiste war nichts mehr zu finden. Postsendungen mit Liebesgaben werden oft geöffnet. Dann wird auf das Paket ein Hamburger Zettel geklebt: „Sendung beanstandet“; und wenn dann die Sendung endlich an den Adressaten gelangt, hat er für die „Beanstandung“ das Vergnügen, 3.25 Mark Gebühr bezahlen zu müssen und er darf froh sein, wenn die Sendung keinen allzu großen Abmangel aufweist. Die Liebesgaben aus dem Ausland können einem auf diese Weise recht entleert werden.

Preisrückgang in Lebensmitteln. Daß die Lebensmittelpreise in letzter Zeit einen erheblichen, wenn auch kleinen Rückgang annehmen, erkennen wir aus einer statistischen Aufzählung der Lebensmittelpreise in Frankfurt a. M. So kosteten am 31. Dezember nach der „Frankf. Ztg.“ Bohnen 1.90 M., am 31. Januar 1.50 M., inländische Erbsen 2.80 M., heute 2.30 M., Reis 4.20, heute 2.70 M., Haserflocken 3.50, heute 3.40 M., Schmalz 16.50, heute 13 M., Margarine 14.50, heute 12.50 M., kondensierte Vollmilch 11 M., heute 10.25 M., Kaiser. 24, heute 21 M., Kaffee Ia. 26, heute 25 M.

Ragold. (Gemeinderat.) Der Vorsitzende bringt zuerst einige Vorfälle zur Kenntnis des Kollegiums, die genehmigt werden. Längere Zeit beansprucht hierauf die Besprechung der Unterbringung von Wohnungsuchenden. Bei der übergroßen Zahl einheimischer Wohnungsuchender muß der Gemeinderat auf dem früheren Beschluß betr. Nichtgenehmigung von Zuzugsverträgen für Auswärtige beharren. Die Verwaltung ist dabei der Härte wohl bewußt, die dies in den einzelnen Fällen für die Zuzugslustigen bedeutet, kann aber mit Rücksicht auf die immer mißlicher werdenden Wohnungsverhältnisse der Ortsfähigen keine Änderung treffen. Auf Grund der einreichten Angebote wird die Festsetzung der Erdentafeln für die gefallenen Ragolder Krieger an helge Gewerbetreibende vergeben. Dem hiesigen Seminar wird Genehmigung zur Nebenabnahme des hiesigen Sportplatzes an den Spieleschmittgen gegen Zahlung einer entsprechenden Gebühr jährlich zugewilligt, wobei dankbar anerkannt wird, daß die Seminarverwaltung in der Ueberlassung der Turnhalle für die Stadt und der Vereine bisher stets entgegenkommend bewiesen hat. Der Vorsitzende bringt die Ergebnisse der letzten Stangen- und Laubholzverkäufe des Stadtwalds zur Kenntnis, die genehmigt werden. In nächstfolgender Sitzung wurden noch weitere Gegenstände der Tagesordnung erledigt.

Tübingen, 4. Febr. (Todesfall.) Hier starb der frühere langjährige Kabinettschef des Königs, Staatsminister a. D. Friedrich Julius von Soden im Alter von 76 Jahren.

Stuttgart, 4. Febr. (Protest der Stadt Stuttgart.) Im Gemeinderat erhob Oberbürgermeister Lautenschlager scharfen Protest gegen die Pariser Beschlüsse, die unsere Kinder und Kindeskiner in Sklaventätigkeiten schlagen. Für Wohnungsbauten wurden 13,2 Millionen Mark bewilligt. Es sollen 242 neue Wohnungen erstellt werden.

Stuttgart, 4. Febr. (Protest.) Die Arbeitsgemeinschaft der Mietervereine hat an das Reichsarbeitsministerium in Berlin folgendes Telegramm gerichtet: „Die organisierte Mieterchaft von Groß-Stuttgart erhebt eindringlichen Protest gegen die geplante Mietsteuer und den Reichsmietengesetzentwurf. Die Wohnungsnot ist zu beheben durch unerschöpfliche Ausgabe von Heimstättenbauaktien; auch muß jedes Mietengesetz abgelehnt werden, das hinter dem Septemberentwurf mit den Anträgen des Mieterbundes zurückbleibt.“

Stuttgart, 4. Febr. (Vom Landtag.) Der Landtag will in diesem Monat die Haushaltsberatung zu Ende führen. Nur die Sonntage sollen Sitzungsfrei bleiben. Für die Dauer vom 7.-12. Februar soll der Haushalt des Ministeriums des Innern und des Arbeits- und Ernährungsministeriums, vom 14.-19. der des Kultus- und Finanzministeriums und vom 21.-26. die ausstehenden Kapitel des Staatshaushaltsplans erledigt werden.

Stuttgart, 4. Febr. (Abbau der Fleischpreise.) In den letzten drei Wochen sind die Schlachtviehpreise wesentlich zurückgegangen, und zwar bei Rälbern um etwa 200 Mark, bei Schweinen um über 400 Mark für den Zentner Lebendgewicht. Die Fleischpreise blieben indessen auf alter Höhe. Die Fleischverorgungsstelle leitete nun mit der Fleischreinigung Stuttgart Verhandlungen ein, denen zufolge die Verkaufspreise folgendermaßen herabgesetzt wurden: Ochsen- und Rindfleisch 13-14 M., Kalbfleisch 9-11 M., Kalbsfleisch 14 M., Schweinefleisch 16 M., Hammelfleisch 13 M.

Heilbronn, 4. Febr. (Vom Redar Kanal.) Die Redarabteilung hat am 1. Februar ds. Js. ihre Tätigkeit in Heilbronn aufgenommen.

Künzelsau, 4. Febr. (Der Mord.) Zu der Mordtat an dem Bäcker Siller erfahren wir noch, daß das Verbrechen nach dem Geständnis des Mörderes Roll von diesem und der Ehefrau des Ermordeten gemeinsam ausgeführt wurde. Das entmenschte Weib leugnet noch. Da ein größerer Geldbetrag fehlt, ist auch noch Raubmord anzunehmen. Roll hat sich in der Nacht, in der die Tat ausgeführt wurde, unter der Bettstelle im Schlafzimmer des Siller versteckt. Die Untersuchung der Leiche ergab, daß dem Ermordeten ein Knebel in den Mund gesteckt worden sein mußte. Der Körper war am Morgen noch warm, sodas angenommen werden muß, daß dieser nicht sofort tot war, sondern erst an Verblutung starb; ein Gefäß mit Blut wurde gefunden; der Bedauernswerte wurde demnach regelrecht abgeschlachtet.

Oberkochen DN. Aalen, 4. Febr. (Das böse Gewissen.) Ein Arbeiter verlor seine Mappe mit 3500 Mark Inhalt. Als gerichtliche Nachforschungen angestrengt wurden, fand man im Postbriefkasten 3400 M., die dem Eigentümer übergeben werden konnten. 100 M. hatte der „heilige Kinder“ für sich vorher abgezogen.

Handel und Verkehr.

Waltingen, 3. Febr. (Holzverkauf.) Bei dem heutigen Langholzverkauf der Stadt kamen rund 1550 Festm. Langholz im öffentlichen Auktionsverfahren zur Versteigerung. Die Angebote bewegten sich zwischen 150 und 201 Prozent der Forsttagspreise. Der Zuschlag wurde nicht erteilt.

Landwirtschaftliches.

Die Notwendigkeit der Stickstoffdüngung. Wir verweisen auf das heutige Interat der Badischen Anilin- u. Soda-Fabrik über die Wirkung und Anwendung der modernen Stickstoffdüngemittel.

Letzte Nachrichten.

WTB Berlin, 5. Febr. Nach einer Morgenblättermeldung aus München sand dort gestern unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten v. Raab ein Ministerrat statt, auf dem die Richtlinien beraten wurden, die Herr v. Raab in der Frage der Pariser Beschlüsse bei der Reichsregierung vertreten wird.

Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge wird Herr v. Raab auf der einseitigen Ablehnung des Pariser Dekrets bestehen und keinesfalls auf eine verschiedenartige Behandlung der Reparationsfrage und der Entlastungsfrage eingehen. Der Ministerrat sollte einstimmig den Beschluß, daß jede andere Auffassung für Bayern unannehmbar sei.

WTB Berlin, 4. Febr. Eine Einladung Deutschlands nach London liegt auch heute noch nicht vor. — Wenn der „Petit Parisien“ behauptet, der erste Delegierte der deutschen Delegation für B.üssel, Staatssekretär Bergmann, habe geäußert, wie während nicht nur das Prinzip, sondern auch die mitgeteilte Art der Jahreszahlungen annehmen, so können die Blätter feststellen, daß der Staatssekretär eine derartige Zustimmung keinesfalls gegeben hat.

WTB Berlin, 4. Febr. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund richtet an die Arbeiter der Welt einen Ruf, in dem es heißt: Die Sklaverei, die in Afrika abgeschafft wurde, soll in Europa wieder eingeführt werden. Die europäischen Großmächte, die angeblich den Völkerbund errichten wollen, haben ihre Einführung für ein halbes Jahrhundert beschlossen. Schwarze Soldaten, die aus dem Innern Afrikas nach Europa gebracht werden, sollen dafür sorgen, daß die weißen Sklaven ihre Pflicht tun. Die Sklaverei wird eingeführt, im Namen der Freiheit und der Gerechtigkeit zur hohen Ehre Gottes. Das deutsche Volk hat sich bereit erklärt, im Rahmen der Möglichkeit den angelegten Schaden wieder gut zu machen. Es ist nicht bereit, zum Vorteil des internationalen Kapitalismus zu gehen. Daß und Gebitterung werden sich in die Herzen einfrassen, auch in die Herzen derjenigen, die ihr ganzes Leben lang für internationale Verständigung und Disziplinierung gekämpft haben. Arbeiter der Welt, ihr habt das Wort! — Dieem Ruf schließen sich an: der Allgemeine Freie Arbeiterbund und der Bund der freigeistlichen Arbeitervereine.

WTB. Wiesbaden, 4. Febr. Aquith erklärte gestern in einer Rede, er sei sehr beglückt, daß die Reparationsfrage der Pariser Konferenz der sein Ziel nicht erreiche und auf den englischen Handel eine Rückwirkung haben würde, die man nicht wünsche.

WTB. Rom, 4. Febr. Gegen die Pariser Konferenz schickte auch in der italienischen Presse immer mehr Bedenken auf. Besonders lebhafte Besorgnis rufen die Auftragsgaben vor, die zwar einen guten Schutz der englischen und französischen Industrie zu bilden versprochen, die aber für die in Afrika weitaus stärker zu leiden und daher mehr von der Gefahr abhängigen Länder, darunter vor allem für Italien, recht unangenehme Folgen haben könnten. Die italienische Presse ist überzeugt, daß die Beschlüsse der Pariser Konferenz nicht endgültig seien, wenn man überhaupt die Absicht haben sollte, einmal zu einem geordneten Friedenszustand zu gelangen.

WTB. Berlin, 5. Febr. Wie die „Vossische Zeitung“ führt, hat die deutsche Regierung die Ministerien um Uebermittlung des Gutachtens ersucht, das die Entenscheiderständigen in B.üssel aufstellen haben.

WTB. Berlin, 5. Febr. Einer Meldung aus Dortmund zufolge hat die Reichsleitung der „Zeitungsbund“ eigenmächtig die Geschäftsverteilung eingestellt. Im allgemeinen verhalten sich aber die Arbeiter des Ruhrreviers den Bestimmungen der Lizenzkriterien gegenüber ablehnend.

Druck und der Verlag M. Neumanns Buchverlag Altona. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Raul.

Hierzu eine Beilage.

Unsere Zeitung bestellen!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verkehr mit Eisen.

Die Landesverwaltungsstelle rüft mit Genehmigung des Ernährungsministeriums in Nr. 23 des Staatsanzeigers vom 29. v. Mts. eine Verfügung über den Verkehr mit Eisen im Wirtschaftsjahr 1921. Hieron ist hervorzuheben:

1. Der Verkehr von Eisen zum eigenen Gebrauch unterliegt keiner Beschränkung.
2. Kleinhandel er haben eine Beschränkung des Ortsverkehrs da über mit sich zu führen, daß sie den Eisenhandel für sich und ihre Mitarbeiter bei der Ortspolizeibehörde ihrer gewöhnlichen Niederlassung oder ihres Wohnortes angemeldet haben. Kleinhandeler ist, wer die Eisen unmittelbar an die Verbraucher abgibt.
3. Der Großhändler bedarf zum Verkauf eines besonderen Erlaubniszeichens, den er beim Ober mit beantragen kann. Ebenso brauchen die Lieferanten und Beauftragte der Großhändler (Ausschreiber) einen Ausweis, der gleichfalls von dem genannten Betreffenden ausgestellt wird. Erlaubniszeichen und Ausweis können zurückgezogen werden, wenn sich der Händler oder Unterkauf als unzuverlässig erwirkt.

Der Verkauf der Verfügung ist aus dem Staatsanzeiger, der auf den Rathhäusern eingesehen werden kann, ersichtlich.

Ragold, den 4. Februar 1921. Oberamt: Müng.



Bezirksarbeitsamt

(für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)
Leberstraße 181. Fernsprecher Nr. 109.

Offene Stellen

- a) für männliche Personen
für 1 jüngeren Fuß- und Wagenschmied
für 1 Werkmeister (20 bis 25 Jahre alt)
für 2 Viehfütterer

Offene Lehrstellen

- für 1 Buchbinderlehrling
1 Baderlehrling
1 Bild- und Steinhauerlehrling
1 Gärtnerlehrling
1 kaufm. Lehrling
2 Kettenmacherlehrlinge
1 Rüferlehrling
1 Malerlehrling
1 Schmiedlehrling

Eintritt
sofort
oder auf
Frühjahr.

- b) für weibliche Personen
mehrere Dienstmädchen
1 Köchin, 1 Gerbereiführerin.

Anfragen werden auch von unserer Nebenstelle Nagold,
Herrenbergerstraße, Fernsprecher Nr. 80, entgegen genommen.
Calw, den 4. Febr. 1921. Beamter Pros.

Suleerol für Schweine

Suleerol hat sich infolge seiner hervorragenden
Zusammensetzung für Schweine in jeder Alters-
periode seit Jahren vorzüglich bewährt. Es steigert
die **Freßlust**, schützt vor **Krankheit** und
Rochenweiche und wirkt kräftigend auf den
Körperbau schwächerer und kummer Tiere.
Zu haben in Altensteig in der

Schwarzwald-Drogerie

in Nagold nur bei Friedrich Schmid.

Margarine

in 1 Pfund Paketen
empfiehlt zu neuesten Herstell-
verfahren

**Fritz Haig
Altensteig**

Zimmerfeld.

Ein 15 Monate altes

Zucht-Rind

verkauft

**Martin Theurer
Bauer.**

Altensteig.

**Friedrichsdorfer
Zwieback**

empfiehlt

**G. Gutekunst
Bäckerei und Konditorei.**

Gesangbücher

und
Erbauungsbücher

empfiehlt die

**W. Richter'sche Buchh.
Altensteig.**

Ammonsulfatsalpeter BASF

mit etwa 27% Gesamtstickstoff, davon
etwa 8% Salpeterstickstoff und
etwa 19% Ammoniakstickstoff.

Kaliammonsalpeter BASF

mit etwa 16% Gesamtstickstoff, davon
etwa 8% Salpeterstickstoff und
etwa 8% Ammoniakstickstoff,
außerdem etwa 25-27% Kali.

Vorzüglich geeignet als Kopfdünger

als solcher dem Chilesalpeter mindestens gleichwertig,
an Reinheit, Streubarkeit und Lagerfähigkeit dem
Chilesalpeter überlegen — im Preis billiger als letzterer.

Auch zur Düngung der Sommersaaten
und Hackfrüchte bestens zu empfehlen.

Infolge Frachtraumnot rechtzeitige Lieferung
nur bei frühzeitiger Bestellung möglich.

Zu beziehen durch Düngerefabriken, Genossenschaften und Händler.

Zahlreiche Düngungsversuche in allen Teilen Deutschlands
geben Zeugnis v. d. guten Wirkung d. beiden Düngemittel.

Auskunft erteilt kostenlos

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Landwirtschaftliche Abteilung.
Ludwigshafen-Rh.

Bankcommandite Horb

Carl Weil & Co.

Horb a. N.

im eigenen Gebäude, Schillerstraße 320.

Fernsprecher Nr. 78 und 139.

Giro Conti: Reichsbank-Nebenstelle Rottweil und Württembergische
Notenbank Stuttgart, Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2267.

Annahme von Spar-Einlagen unter Ausstellung von Sparbüchern.

Die Verzinsung beträgt je nach Kündigungsfrist 4 bis 5%.

Errichtung provisionsfreier Scheck-Conti zur Pflege des

bargeldlosen Zahlungsverkehrs (Contobücher und Scheckhefte
werden kostenfrei abgegeben.) Zinsfuß z. Zt. 3 1/2%.

Conto-Corrent-Verkehr mit Creditgewährung gegen erst-

klassige Sicherheiten.

An- und Verkauf von in- u. ausländischen Schuldverschreibungen

zu billigsten Sätzen. Wir halten stets großen Vorrat an 4% Pfand-
briefen, sowie 4 1/2% und 5% hypothekarisch sichergestellten
Industrie-Obligationen.

Ausführung von Börsenaufträgen unter gewissenhafter Beratung

der Klienten.

An- und Verkauf von Coupons, Wechsel, Devisen und fremden

Geldsorten; sowie Ausstellung von Creditbriefen.

Verwahrung und Verwaltung von offenen Depots, womit zu-

gleich Verlosungscontrolle verbunden ist, gegen geringe Gebühr.

Vermietung von dieb- und feuersicheren Schrankfächern (Safes)

zu niedrigsten Sätzen, je nach Größe, in unserer nach neuester
Konstruktion erstellten Panzer-Einrichtung.

Fachmännischen, verschwiegensten Ratserteilung sowie streng

reelle Bedienung zugesichert.

Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

dauert nur wenige Tage.



Mindest-Rabatt 10%
bis weit unter Selbstkostenpreis

besonders ermässigt: Kleiderstoffe,
Anzugstoffe, Hosenzeuge, engl. Leder
10 bis 25% sämtl. Aussteuer-Artikel

Hermann Reichert Nagold



Zur Wäsche: **„Waschperle“!**

Wer dieses hochprozentige, gut schäumende
Seifenpulver erprobt hat, der ist von seiner Wasch-
kraft entzückt und verwendet nichts anderes mehr.

Überall erhältlich in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Packung.

Gebrüder Harr, Nagold.

Württemberg. Waldbesitzerverband.
Nadelstammholz-Verkauf
 am 10. Februar 1921

aus den Waldungen der Stadtgemeinde **Altensteig**
 Bezirk VI. Ulmen.
 Saugholz I. II. III. IV. V. VI. St.
 182,67, 147,82, 140,07, 74,33, 41,59, 5,07 Fm.
 Säugholz 25,49, 19,32, 4,25 Fm. auf 640,61 Fm.
 (etwa 60% Tannen und 40% Fichten).
 Fahrlohn etwa 25 M. je Fm.
 Zahlungsfrist 4 Wochen; im übrigen finden die staatl.
 Holzverkaufshbedingungen Anwendung.
 Schriftliche Angebote bitten wir bis spätestens Donnerst.
 tag, den 10. Februar an die Geschäftsstelle des Württ.
 Waldbesitzerverbands, Stuttgart, Reckarstraße 40,
 zu richten.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold.

Der Landwirtschaftsinspektor Gaab-Calw wird in
 folgenden Bezirksorten über
„Steigerung der landw. Erzeugung“
 sprechen:

Eghausen
 Dienstag, 8. Febr., nachm. 1 1/2 Uhr im Waldhorn
Altensteig
 am Sonntag, 13. Febr., nachm. 2 Uhr im Gr. Baum
Haiterbach
 am Donnerstag, 17. Febr., nachm. 1 Uhr im Baum.

Anschließend soll in jedem Ortsverein ein Ackerbauaus-
 schuß gegründet werden, bestehend aus je einem Mitglied
 für Pflanzbau im allgemeinen und einem Mitglied für
 Pflanzenbau im besonderen und Schädlingsbekämpfung.
 Unsere Mitglieder werden zu diesen Vorträgen dringend
 eingeladen und gebeten zahlreich zu erscheinen.
 Eghausen, den 4. Februar 1921. **Reiner.**

Egenhausen.

Von Montag, den 5. bis einschließlich
 Samstag den 12. Februar gewähre ich auf

nachstehende Baumwollwaren

Hemdenflanelle
 Kleider- u. Schürzeuge
 Unterröckstoffe
 Bettjackenstoffe usw.

10% Rabatt.

A. Waltenbach.

Altensteig.

Meiner geehrten Kundschaft von hier und Umgebung
 zur Reminiszenz, daß ich für die kommende

Frühjahrs-Bestellung

wie seit vielen Jahren

Feld- und Gartenämereien

aller Art

liefern kann, insbesondere diese an

Ia. Württbg. Rotklee

1920er Ernte
 das Pfund M. 8.50

echt provencer Luzerne

(swizer Klee)

das Pfund M. 18.50.

Welche Sorten sind doppelt gereinigt und garantiert
 seibestfrei nach Höhenrinner Bestimmungen und nimmt
 sehr schon Aufträge, die bestens ausgeführt werden,
 gern entgegen.

Fritz Bühler jr.

Pfalzgrafenweiler - Böfingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
 uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 8. Februar 1921

in d. Gasth. z. Schwane in Pfalzgrafenweiler
 freundlichst einzuladen.

Adam Dölling

Sohn des
 Joh. Dölling, Gemeindevor-
 rats in Pfalzgrafenweiler

Maria Gärtner

Tochter des
 Joh. M. Gärtner in
 Böfingen.

Kirchgang um 1 Uhr.

Grömbach - Hochdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
 uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 8. Februar 1921

in das Gasthaus zum Löwen in Grömbach
 freundlichst einzuladen.

Johs. Rübler

Maurer
 Sohn des Mich. Rübler
 Maurermeister in Grömbach

Katharine Schauble

Tochter des
 Schultheiß Schauble
 in Hochdorf.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Bestellungen auf

Saat-Kartoffeln

in den 2 Sorten „Dendara“ und „Böhms Erfolg“
 wollen binnen 8 Tagen bei den Obmännern der Landwirts-
 schaftlichen Ortsvereine gemacht werden.

Calw, 31. Januar 1921.

Der Vereinsvorstand: W. Dingler.

Altensteig - Spielberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
 kannte zu unserer am

Dienstag, den 8. Februar 1921

im Gasthaus zum Ochsen in Spielberg
 stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Gustav Jocher

Sohn des
 † August Jocher
 in Altensteig

Marie Kopp

Tochter des
 † Johann Kopp
 in Spielberg.

Kirchgang um 12 Uhr.

Nachhochzeit findet keine statt.

Statt Rorien.

Monhardt-Hof - Beuren.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
 uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 8. Februar 1921

in das Gasthaus z. Sonne in Zimmerfeld
 freundlichst einzuladen.

Hans Kalmbach

Sohn des
 Mich. Kalmbach, Bauers
 in Monhardt-Hof

Katharine Frey

Pflichttochter des
 Joh. Frey, Gemeindevor-
 rats in Beuren.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Zimmerfeld.

Nachhochzeit findet keine statt.

Verlobungs- und Hochzeitskarten

fertigt schnell und sauber die

W. Nierer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Löwendrogerie Gebr. Benz, Nagold

Bahnhofstraße 56 und 89. Telefon 122.

Anerkannt beste und leistungsfähigste Bezugsquelle für alle freigez.

**Arzneimittel und Apothekerverfahren,
 Drogen, Chemikalien, Farbwaren,
 Photoapparate u. -Bedarfsartikel**
 (eigene Dunkelkammer :- Ausführung aller Photoarbeiten).

Größtes Lager in

**Krankenweinen, Malaga, Cognak, Champagner,
 div. Hustenmitteln, Lebertran und Emulsion,
 Sanitätsartikeln, Goldessenz (Kopfreinigungsmittel)**

Tierarzneimitteln.

Hersteller versch. chem.-pharm. Spezialpräparate; besonders
 des sicher wirkenden, gef. geschützten und von Landwirtsch.
 Untersuchungsanstalt begutachteten Futterzusatzmittels

„Drogerol“.

Ausführungen aller chem. Untersuchungen (Harnanalysen).

Inhaber sind geprüfte Fachleute und Mitglied
 d. Deutschen Drog. Verb. von 1873 G. V.

Alle Arzneimittel usw. sind stets frisch und entsprechen den An-
 forderungen des Deutschen Arzneibuches.

Verband auch nach auswärts.

Bettmöbelen

Befreiung sofort. Alt.u. Beschl.
 angeben. Auskunft umsonst.
 Versandhaus Wohlfahrt,
 München 23, Wittiche Str. 33.

Zweerenberg.

150 Stück schöne

Latten

hat zu verkaufen

Georg Reich.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Grombich, 6. Febr.
 Sozl. Gottesdienst in der
 Kirche um 1/10 Uhr mit
 Festreden der Mädchen.
 Lieder: 441, 243 Darauf
 Andertgott-Solemnität in der
 Kirche. 1/2 Uhr Christen-
 lehre, Lieder. Am Don-
 nerstag um 1/8 Uhr Bibel-
 stunde, zu gleich Bo. berei-
 tung, Beicht u. Anmerkung.

Genossenschaft Jugendheim.

Sonntag, 6. Febr., abends
 1/8 Uhr Bes. sammlung.

Methodistengemeinde.

Sonntag den 6. Februar,
 vorm. 1/10 Uhr Predigt,
 vorm. 11 Uhr Sonntagss-
 chule, nachm. 2 Uhr Jung-
 frauenverein, abends 1/8
 Uhr Predigt.

Dienstag den 8. Februar,
 abends 8 Uhr Jünglings-
 verein.

Mittwoch den 9. Februar,
 abends 8 Uhr Gebetsver-
 sammlung.

Kathol. Gottesdienst.
Montag, 7. Febr. 1/10 Uhr.

